

**Intensiv-
Test**



Kia Sportage 2,0 CRDi – Bilanz nach einem Jahr Intensivtest

Ohne Umwege

Zielflagge für den **Kia Sportage**: Der frontgetriebene Koreaner im Offroad-Gewand bewältigte den **ALLES AUTO-Intensivtest** nahezu fehlerfrei.

Eines gleich vorweg: Bergziege ist der Kia Sportage keine, denn mit Frontantrieb fühlt sich der Kompakt-SUV eindeutig auf Asphalt wohler. Die großzügige Bodenfreiheit lässt zwar Ausflüge auf Feldwege oder Schotterstraßen zu, im richtigen Gelände und bei tief

winterlichen Verhältnissen ist ein Allradantrieb aber vorteilhaft.

Entgegen den ursprünglichen Erwartungen des Importeurs entschied sich auch nicht die Mehrheit, sondern nur ein Fünftel der Sportage-Kunden für die frontgetriebene Ausführung.

Unser Testwagen war mit der Basis-Ausstattung „Motion“ bestückt, womit Annehmlichkeiten wie Klimaanlage, Lederlenkrad und elektrische Fensterheber mit an Bord waren, aber keine elektronischen Fahrhilfen wie ESP oder ASR.

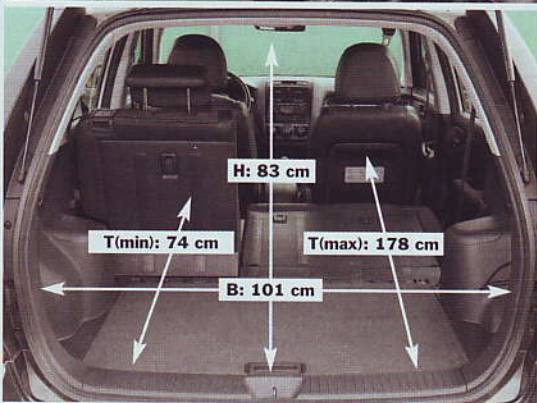
Mit einem 112 PS starken Commonrail-Diesel motorisiert

begleitete uns der koreanische Softroader ein Jahr lang quer durch Europa. Der Zweiliter-Motor ist passabel gedämpft und ausreichend leistungsfähig. Lediglich ansteigende Autobahnpassagen kann der Kia, zumal mit Gepäck vollgepackt, nicht ganz wegbügeln. Apropos: Der Motor wurde

Offroad-Hülle, Diesel-Fülle:
Der frontgetriebene Kia Sportage erreichte das Intensivtest-Ziel ohne außerplanmäßige Werkstatt-Aufenthalte



Zweckmäßiges Sportage-Cockpit: nüchtern im Erscheinungsbild, aber übersichtlich und mit strapazfähigen Materialien verarbeitet



Ohne Tadel: großzügiger Laderaum mit maximaler Variabilität



112 PS-starkes Diesel-Aggregat mit zufriedenstellender Leistungsentfaltung

mittlerweile von einer 140 PS-starken Version mit Partikelfilter abgelöst, einem Triebwerk, das auf ersten Testfahrten auch solche Steigungen souverän meisterte.

In Sachen Sprit-Konsum läuteten gleich zu Beginn des Intensivtests die Alarmglocken: Der Durchschnittsverbrauch lag nach rund 6000 Kilometern einen halben Liter über der Werksangabe für die Stadt. Der Wert sank aber dann im Lauf der Testdauer deutlich ab und pendelte sich schließlich bei versöhnlichen, wenn auch nicht berühmten 8,7 Litern ein.

Was verrät das Testprotokoll noch? Unter den Pluspunkten rangieren die strapazfähigen Materialien im Innenraum, die hervorragende Rundumsicht

und das Cockpit mit guter Ergonomie.

Die Aufmachung des Interieurs fand aber nur bedingten Anklang: Die Notizen reichen von „zweckmäßig“ bis „sehr nüchtern eingerichtet“. Ebenso schieden sich die Geister am überdimensionierten Doppelauspuff, da er mehr Power suggeriert als vorhanden.

Lobend wurde mehrmals der gut nutzbare Kofferraum mit ebener Ladefläche erwähnt. Beim Umklappen der Fondlehnen schieben sich die Sitzflächen automatisch nach vorne, außerdem müssen die Kopfstützen nicht demontiert werden. Ein separat zu öffnendes Heckfenster vereinfacht die Beladung mit Kleinzeug, zudem lässt sich die Beifahrer-

Intensiv-Test

km-Stand 48.876

Kia Sportage 2,0 CRDi Motion

R4, 16V, Turbo, 1991 ccm, 82 kW (112 PS) bei 4000/min, max. Drehmoment 245 Nm bei 1800/min, Fünfgang-Getriebe, Vorderradantrieb, Scheibenbremsen v/h (v bel.), L/B/H 4350/1800/1495 mm, Radstand 2630 mm, 5 Sitze, Wendekreis 10,8 m, Reifendimension 235/60 R 16, Tankinhalt 58 l, Reichweite (bis Tankreserve) 525 km, Kofferraumvolumen 667–1886 l, Leergewicht 1531 kg, zul. Gesamtgewicht 2120 kg, max. Anhängelast 1400 kg, 0–100 km/h 13,1 sec, 60–100 km/h (im 4. Gang) 9,6 sec, Spitze 168 km/h, Steuer (jähr.) € 382,80, Normverbrauch (Stadt/außerorts/Mix) 9,2/5,9/7,1 l, Testverbrauch insgesamt 8,7 l Diesel, 90 Werkstätten in Österreich

Preis bei Testbeginn: € 22.990,-
(Preis des Testwagens inkl. der fett gekennzeichneten Extras: € 23.709,-)

■ **Serienausstattung:** Front- und vordere Seitenairbags, durchgehende Kopfairbag-Vorhänge, ABS, fünf höhenverstellbare Kopfstützen, fünf Dreipunktgurte, Isofix-Halterungen, Klimaanlage, FB-Zentralsperre, vier E-Fensterheber (fahrerseitig mit One Touch), beheizbare E-Außenspiegel, neigungsverstellbares Lederlenkrad, höhenverstellbarer Fahrersitz, 1:2 umklappbare Fondlehnen, umklappbare Beifahrersitz-Lehne, Tankfernriegelung, Dachreling, Nebelscheinwerfer, Alu-Räder, Radiovorbereitung inkl. 4 LS etc.

■ **Extras:** CD-Radio € 269,-, 6-fach-CD/MP3-Wechsler € 339,-, div. Navigationssysteme ab € 999,-, Metallic € 450,- etc.

Intensiv-Test



Sportage-Kehrseite:
Stimmig gezeichnetes Heck, offroad-untypisch ohne Reserverad verziert

ÖAMTC-CHECK

Motor	✓
Einspritzanlage	✓
Kühlanlage	✓
Auspuffanlage	✓
Batterie	✓
Lichtmaschine	✓
Starter	✓
Beleuchtung	✓
Karosserie	✓
Lenkung & Radaufhängung	✓
Felgen, Reifen, Radlager	✓
Stoßdämpfer	✓
Kupplung	✓
Getriebe	✓
Achsantrieb	✓
Bremsen	✓
Handbremse	✓

✓ = OK X = nicht OK



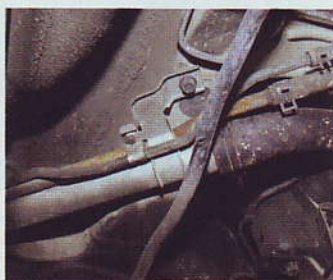
Beim ÖAMTC-Check konnte kein grober Mangel festgestellt werden



Serienmäßig: Ein separat zu öffnendes Heckfenster erleichtert das Beladen



Praktisches Detail, um überlange Gegenstände zu transportieren: die umlegbare Beifahrersitz-Lehne



Schönheitsfehler: Am Ende der Testdistanz war die Leitung der Tankentlüftung sichtbar angerostet

►►► rersitz-Lehne vollständig umlegen. Solcherart kann man bis zu 2,45 Meter langes Ladegut verstauen.

Keinen Gefallen fand die sehr langsam ansprechende Heizung. Der Motor braucht im Winter – und damit ist nicht der sibirische Jänner dieses Jahres gemeint – einigermaßen lange, um auf Betriebstemperatur zu kommen. Und wenn dann die Heizung loslegt, arbeitet sie mit laut röhrendem Gebläse.

Daumen hoch heißt es jedoch für die saubere Verarbeitung: Unter an-

derem wurde mit dem Sportage Südkandinavien und das Baltikum auf teilweise miserablen Straßen bereist. Trotzdem war am Ende der Testdistanz kein Scheppern oder Knarren an der Karosserie oder im Innenraum zu vernehmen. Außerplanmäßigen Werkstatt-Aufenthalt gab es auch keinen.

Kleinere Fehler wurden jeweils im Rahmen eines Service auf Garantie behoben: Gleich

zu Beginn des Intensivtests brach die Halterung des Seilzugs der Motorhauben-Entriegelung, und bei Kilometerstand 34.444 leuchtete plötzlich die Airbag-Kontrolllampe auf. Auch das Kupplungspedal bereitete kurze Zeit Kopfzerbrechen, da es sich beim Einkuppeln nicht unmittelbar in die Ausgangsposition zurück bewegte.

Der abschließende ÖAMTC-Check konnte bis auf die Kleinigkeiten einer defekten Begrenzungsleuchte rechts vorne und einer leicht angerosteten Leitung der Tankentlüftung keinen Mangel finden.

Fazit: An Zuverlässigkeit und Solidität gibt es beim Kia Sportage nichts auszusetzen. Er fand pannenfrei, ohne (Werkstatt-) Umwege, ins Ziel des Intensivtests. ◀



Sorgte kurz für Irritationen: die aufleuchtende Airbag-Kontrolllampe des Kia Sportage

MÄNGEL & DEFEKTE

■ 1.949 km	
Halterung des Seilzugs der Motorhauben-Entriegelung gebrochen	Garantie
■ 34.444 km	
Airbag-Kontrolllampe leuchtet auf	Garantie
■ 48.876 km	
Begrenzungslicht re. v defekt	nicht behoben

KOSTEN

Treibstoff	€ 3975,58
4124,05 l Diesel à € 0,964*	
Wartung & Reparaturen	€ 637,84
Summe	€ 4613,42
(inkl. MWSt.)	

Das ergibt einen **Kilometerpreis** von € 0,094* (ohne Versicherung und Steuer, inkl. MWSt.)

* Preisstand Jänner 2006